

„Riester-Rente: Grundlegende Reform dringend geboten!“

Die Riester-Produkte und die Riester-Rente werden in verschiedenen Studien recht kritisch beurteilt. Diagnostiziert werden unter anderem unzureichende Transparenz und Verständlichkeit der Produkte, ungewisse und hohe Kosten und zu wenig Zielgenauigkeit. Der Wochenbericht des DIW Berlin 47/2011 „Riester-Rente: Grundlegende Reformen dringend geboten“ urteilt zudem auf der Grundlage der Berechnung einer Renditekennziffer für Modellpersonen: Erstens, Sparer, die heute einen Riester-Vertrag abschließen, haben weniger Leistungen aus dem Sparvertrag zu erwarten als vergleichbare Sparer, die in den ersten Jahren der Riester-Förderung einen Riester-Vertrag abgeschlossen haben. Zweitens, viele Sparer können nicht damit rechnen, mehr an Rentenleistungen ausgezahlt zu bekommen als sie selbst eingezahlt haben und als ihnen im Rahmen der staatlichen Förderung auf ihr Sparkonto während der Ansparphase gutgeschrieben wurde. Gründe dafür sieht das DIW Berlin in den von den Lebensversicherern sehr hoch kalkulierten Lebenserwartungen, in einer Veränderung der Überschussverteilung zuungunsten der Riester-Sparer, in Senkungen des Garantiezinses sowie in unzureichenden Zertifizierungsvorgaben. Schlussfolgerung im DIW-Wochenbericht ist daher: „„Riestern‘ ist oft nicht besser, als das Geld in den Sparstrumpf zu stecken“. Ein weiterer Befund ist, dass Geringverdiener, Personen mit niedrigem Bildungsabschluss und Migrationshintergrund seltener „riestern“ als der Durchschnitt der Bevölkerung (DIW Wochenbericht Nr. 47/2011: Riester-Rente: Rezept gegen Altersarmut?).

Der Wochenbericht hat eine breite, zum Teil durchaus hitzig geführte Diskussion über den Zustand des Riester-Sparens ausgelöst. Die im Wochenbericht vorgestellten Berechnungen blieben nicht unwidersprochen. Ein Anlass für das DIW Berlin im Rahmen der vom Institut in loser Folge zu kontrovers diskutierten Themen aus der Verbraucherpolitik und -forschung veranstalteten Workshops Verbraucher- und Rentenexperten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft einzuladen, sich über die Riester-Rente engagiert, offen und nach der Chatham-House-Rule auszutauschen.

Impulsvorträge umfassen die Marktorganisation der Riester-Rentenversicherung und die Auswirkungen auf Riester-Sparer. Abgesteckt werden sollen zudem Chancen und Grenzen von Politikmaßnahmen, die sich auf die Riester-Produkte, das Riester-Sparen und die kapitalgedeckte private Altersvorsorge beziehen. Walter Riester selbst wird zur Kritik an der Riester-Rente Stellung nehmen und auf Reformvorschläge eingehen.

Termin und Ort der Veranstaltung:

1. Juni 2012
Schumpeter Saal (r. OG)
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung – DIW Berlin
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin

Programm

Eröffnung und Impulsbeiträge

Riester: Gut gedacht, schlecht gemacht?

Prof. Dr. Gert G. Wagner, Vorstandsvorsitzender des DIW Berlin

Die Riester-Reformen (2001) – Genese, Wunsch und Wirklichkeit

Prof. Dr. Dr. h.c. Bert Rürup, Vorsitzender des Kuratoriums des DIW Berlin

Kritische Befunde zur Marktorganisation des Riester-Sparens

Transparenz von Riester-Produkten – Befunde einer Anbieterbefragung

Dr. Johannes Leinert, Projektleiter beim ifas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn

Inanspruchnahme der Riester-Förderung durch Geringverdiener

Dr. Johannes Geyer, Wissenschaftler am DIW Berlin

Die Renditekennziffer für Riester-Rentenversicherungen – Neue Modelfälle, alte Ergebnisse

Axel Kleinlein, Vorstandsvorsitzender des Bundes der Versicherten (BdV), Hamburg

Gegenreden auf die Riester-Kritik

Die Riester-Kritik – fachlich fundiert oder vor allem Stimmungsmache?

Dr. Peter Schwark, Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Berlin

Was der Erfinder der Riester-Rente mit ihrer Einführung gewollt hat, wie er die Kritik an der Riester-Rente beurteilt, was er ändern würde an der Riester-Rente!

Walter Riester, Bundesminister a. D.

Diskussion der kritischen Befunde und der Gegenreden zur Riester-Kritik

Replik auf die Gegenreden zur Riester-Kritik: Riester-Produkte sind reformbedürftig

Kornelia Hagen, Wissenschaftlerin am DIW Berlin

Reform der privaten kapitalgedeckten Altersvorsorge dringend geboten! Vorschläge zur Stärkung der kapitalgedeckten Altersvorsorge

Gerd Billen, Vorstand der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv), Berlin

Erwartungen an die Riesterrente aus Verbrauchersicht

MinDir Dr. Christian Grugel, Leiter der Abteilung Verbraucherpolitik des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), Berlin

Kurzstatements und Schlusswort

Vortragende und Prof. Dr. Gert G. Wagner, Vorstandsvorsitzender des DIW Berlin

Moderation

Dr. Markus Grabka, Wissenschaftler am DIW Berlin und
Dirk Schuchardt, Chefredakteur, Rentenfernsehen.de